

Nachdem einige Köpfchen abgeblüht hatten, wurden alle blühenden entfernt und von jenen mit noch geschlossenen Blüthen nur zwei für den Versuch ausgewählt. Sobald sich an diesen die ersten Blüthchen öffneten, wurden die aus dem Antheren-Röhrchen hervortretenden Narben sogleich und ausgiebig mit Pollen von *H. aurantiacum* belegt, und so wurde durch drei oder vier Tage fortgeföhren, bis alle Blüthchen geöffnet und alle Narben belegt waren. Zur Zeit der Reife zeigte es sich, dass jedes von den beiden künstlich befruchteten Köpfchen bedeutend mehr Samen gebildet hatte, als die übrigen, welche der Selbstbefruchtung überlassen waren. Von letzteren wurden die Samen abgezählt und die auf ein Köpfchen entfallende Durchschnittszahl bestimmt.

Im folgenden Jahre wurden aus den Samen der künstlich befruchteten beiden Köpfchen zweierlei Pflanzen erhalten, solche nämlich, welche mit der Bastard-Mutterpflanze ganz übereinstimmten, und andere, welche dem *H. aurantiacum* um vieles näher standen. Der numerische Vergleich ergab ferner, dass die Anzahl jener Sämlinge, welche sich von der Bastard-Mutter nicht entfernt hatten, somit aus Selbstbefruchtung hervorgegangen waren, fast genau so gross war, als sie nach dem gefundenen Durchschnitte hätte sein sollen, wenn die beiden Köpfchen ausschliesslich der Selbstbefruchtung überlassen geblieben wären.

Der Pollen von *H. aurantiacum* war demnach nur in solchen Blüthchen wirksam, die ohne seine Dazwischenkunft steril geblieben wären, den Bastard-Pollen konnte er jedoch nicht verdrängen.

Es sei hier ausdrücklich bemerkt, dass ich diesem Versuche, der übrigens leicht durchzuführen ist, die möglichste Aufmerksamkeit schenkte, dass ich die Zeit von 7—9 Uhr Morgens, wo täglich eine neue Zone von Blüthchen vom Rande aus gegen die Mitte der Scheibe hin sich öffnete, nie versäumt habe, und auf die Narbe ganz frischer Pollen von *H. aurantiacum* übertragen wurde, sobald sie nur zum Vorscheine kam.

Ich bin weit entfernt, das Resultat dieses Versuches in dem Sinne zu deuten, als hätte GÄRTNER Unrecht, wenn er behauptet, der Pollen des Bastardes bleibe bei Concurrenz des stammelterlichen Pollens wirkungslos.<sup>1)</sup> Aus diesem Versuche lässt sich kein Beweis für das Gegentheil ableiten, es muss sich vielmehr in dem

1) Es bezieht sich das natürlich nur auf Bastarde zwischen entferntstehenden Sippen.